Der neuralgische und neuralgiforme Gesichtsschmerz, ätiologisch, differentialdiagnostisch und therapeutisch.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde
(Dr. med. dent.)

der

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

an der

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Lothar Wenzel
prakt. Zahnarzt.

Auszug.

Tag der Promotion: 3. Oktober 1921.

231

Referent: Prof. Dr. Citron.

Nach kurzer Definition des Begriffs Neuralgie und der im Thema gegensätzlich gebrauchten Bezeichnungen neuralgischer Erscheinungen folgt der Hinweis auf die Bedeutung der Trigeminus-Neuralgien für die Allgemein-Medizin, besonders aber für die Zahnheilkunde als Spezial-Disziplin der Medizin in Form des Notwendigkeitsnachweises, mit den Ursachen, Symptomen und Wirkungen dieses Leidens bestens vertraut zu sein, um dem leidenden Individium helfen und es vor eventuellen sehr traurigen Folgen bewahren zu können. Daran schließt sich eine eingehende Abhandlung der ätiologisch in Betracht kommenden Momente, soweit sie empirisch oder wissenschaftlich bekannt und geklärt sind, für den neuralgischen und den neuralgiformen Gesichtsschmerz getrennt. Wegen des überaus reichen diesbezüglichen Materials, betreffend den neuralgiformen Gesichtsschmerz, ist eine Teilung vorgenommen worden in Fälle, deren ursächlicher Zusammenhang zu suchen ist in Erkrankungen oder abnormen Zuständen des Gesamtorganismus oder gewisser Systeme, abgesehen vom Kiefer- und Zahnsystem und in Fälle, für die die Ursache in Zahn- oder Kiefererkrankungen liegt. Hierdurch wird eine bessere Uebersicht über dieses im Ganzen sehr umfangreiche Gebiet ermöglicht. Durch eine kurze, daran anknüpfende Darlegung der physiologischen, anatomischen und histologischen Verhältnisse wird versucht, die verschiedenen Reflex-Wirkungen verständlich zu machen und zugleich durch Erwähnung mehrerer, durch neuralgische Zustände bedingter Effekte die Bedeutung dieses Leidens für den Patienten zu betonen.

Um die Mittel und Wege zu zeigen, die zu einer richtigen Differentialdiagnose führen können, werden zuvor die Symptome geschildert, mit denen echte Neuralgien und neuralgiforme Zustände einhergehen. Darauf finden Hilfsmittel und Untersuchungsmethoden Erwähnung, wie sie aus persönlicher Erfahrung oder durch die Literatur bekannt und empfohlen sind. Während man viele Wege gehen kann, um einen neuralgiformen Gesichtsschmerz zu eruieren (Inspection, Palpation, galvanischer Strom, Durchleuchtung, Röntgenstrahlen, Lokalanästhesie) gibt es zur Zeit noch kein positives Mittel zur Feststellung einer echten Neurose. Nur wenn auf keine Weise sich ein Anhalt für die Entstehung des Leidens finden läßt, darf und muß man echte Neuralgie constatieren.

Hinsichtlich der Therapie wird auf die prognostisch günstige Lage der als neuralgiform durch Auffinden des ursächlichen Moments sichergestellten Fälle hingewiesen. Hier

hat einfach die jeweilig indizierte conservierende oder operative Therapie an der gefundenen Quelle des Leidens einzusetzen.

Liegen echte Neurosen vor, so kann man eine Heilung durch günstige Beeinflussung des Stoffwechsels mittelst Purpantia anstreben, doch nur in frischen Fällen. Auch Versuche mit Antineuralgica sind dann am Platz. Versagt dies oder hat man es von vornherein mit einem älteren Fall zu tun, so muß man sich entscheiden zwischen blutigem Eingriff (Neurotomie, Neurektomie, Neurinsarkokleisis, Exairese, Extirpation des Ganglion Gasseri) oder der Schlösser'schen Injektionsmethode. Es wird hier auf die Indikation, Vor- und Nachteile eingegangen. Die Arbeit schließt mit Hinweis auf die vielseitigen Bestrebungen, zur Klärung dieses Leidens beizutragen.

Literatur:

Becker, Neuralgiforme Erkrankungen, ausgehend vom Zahnsystem. Corrospd.-Bl. f. Zahnärzte 1913, 42. Jahrgang, Heft 4.

Büttner, Frauenkrankheiten. Grenzgebiete der Zahnheilkunde von Misch.

Dieck, Dentifugale und dentipetale Neurosen. Deutsche Zahnheilkunde 1920.

Misch, Grenzgebiete der Zahnheilkunde.

Mohr, 2 Fälle von Trigeminus-Neuralgie. Deutsche zahnärztl. Wochenschrift 1911, XIV, Nr. 3.

Neumann, Das Röntgenbild als diagnotisches Hilfsmittel in der zahnärztlichen Praxis und als Wegweiser für die Therapie auf den wichtigsten Gebieten der Zahnheilkunde.

Partsch, Ueber neuralgiforme Gesichtsschmerzen, deren Ursachen und Behandlung. Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1911, 40. Jahrg., Heft 4.

Reinmöller, Ueber Neuralgien. Dt. Monatsschr. f. Zahnheilkd. 1908, Heft 6.

Ritter, Zahn- und Mundleiden in Bezug auf Allgemeinerkrankungen.

Williger, Die Chirurgie der Weichteile des Mundes. Erkrankungen der Mundhöhle von Partsch.

Lebenslauf.

Ich bin am 5. April 1895 zu Bromberg, Posen, als Sohn des Königlichen Rechnungsrates Gustav Wenzel und seiner Ehefrau Margarete, geb. Völker, geboren. Ich absolvierte das Kgl. Gymnasium zu Rawitsch, Posen und erwarb mir dort das Reifezeugniß. Vom 13. August 1914 bis 24. Dezember 1918 stand ich zunächst beim Fußartl.-Reg. v. Dieskau (Schles.) Nr. 6, dann beim 2. Garde-Fußart.-Reg. im Felde. Februar 1919 begann ich in Rostock das zahnärztliche Studium. Nach 3 Semestern bestand ich dort das Physikum. Ich setzte mein Studium in Berlin fort, wo ich nach 3 Klinischen Semestern am 8. April 1921 das Staatsexamen bestand. Ein Semester wurde mir als Kriegsteilnehmer angerechnet.